

Schulparteiorganisationen und sozialistische Wehrerziehung

tigen oder ihnen Ratschläge unterbreiten, wie die Arbeit mit den Mitgliedern der FDJ, ja mit der ganzen* Jugend, noch wirkungsvoller und zielgerichteter werden kann. Alle Parteiorganisationen sollten eigene Vorstellungen vor allem über die Einbeziehung der Arbeiterjugend in die Planung und Leitung aller gesellschaftlichen Prozesse haben. Sie sollten eigene, konkrete Maßnahmen für das Wirken unter und mit der jungen Generation festlegen. Doch eine Analyse hierüber kam, wie gesagt, zu kurz. Es wurde auch nicht genügend eingeschätzt, wie die Grundorganisationen mit den jungen Genossen arbeiten, wie sie ihnen klarmachen, daß ihr wichtigster Parteauftrag die aktive Mitarbeit im sozialistischen Jugendverband ist. Dabei gibt es Parteiorganisationen, die in der Arbeit mit den jungen Genossen Erfolge errungen haben, so in der Erweiterten Oberschule Bernau, im Schichtpreßstoffwerk, im staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb.

Begriffen, worum es geht

Es verwundert demzufolge nicht, daß kein Parteisekretär auf dieser Aktivtagung das Wort ergriff. Es waren vorwiegend Werkleiter, Lehrer, Lehrausbilder, Funktionäre der Sportorganisation, der GST und der FDJ und schließlich junge Genossen selbst, die zu den aufgeworfenen Problemen sprachen. Aus ihren Diskussionsbeiträgen wurde ersichtlich, daß viele Genossen im Kreis Bernau die Beschlüsse der Partei verstanden haben und sie richtig durchsetzen. Sie bemühen sich, der Jugend ihre Aufgaben als Hausherrn von morgen bewußtzumachen. Mußte aber erst das Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung unserer Partei und 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Dieter Nowack, die Genossen mit Nachdruck auf ihre Verant-

Die sozialistische Wehrerziehung ist Bestandteil der politisch-ideologischen Erziehung. Die Schüler sollen zur Liebe zur Heimat, zum sozialistischen Vaterland und zu den Erbauern und Beschützern des Sozialismus erzogen werden. Bedeutsam sind das Herausarbeiten des richtigen Freund-Feind-Problems, die Festigung des Klassenstandpunktes, die Erziehung zum Haß gegen die Feinde unseres Vaterlandes und die Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zu den Einheiten der Sowjetarmee. Die sozialistische Wehrerziehung soll interessant, erlebnisreich, emotional wirksam sein und muß, entsprechend den Altersgruppen, differenziert erfolgen.

Die Schulparteiorganisationen tragen dafür eine hohe Verantwortung.

0 Sie sollen in der politisch-ideologischen Arbeit alle Lehrer und Erzieher befähigen, sich die Grundfragen der sozialistischen Militärpolitik von Partei und Regierung anzueignen.

● Sie unterstützen die Lehrer bei der Arbeit mit den neuen Lehrplänen, indem sie ihnen helfen, den wehrpolitischen Aspekt herauszuarbeiten und in der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu nutzen.



Unter der Bevölkerung des Kreises Bernau haben sich Jugendliche durch ihre gute gesellschaftliche Arbeit ein solches Vertrauen erworben, daß sie zu Abgeordneten gewählt wurden. Auf unserem Bild (v. r. n. l.) Dieter Nowack, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Bernau und Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung sowie die Abgeordneten Dagmar Götz und Annerose Wejnar - beide sind Mitglieder der Ständigen Kommission für sozialistische Jugendpolitik - auf einer Kreistagssitzung.

Fotos; Schwabs